



# Laibacher Zeitung.

Dinstag den 21. September.

## W i e n.

Auf Allerhöchste Anordnung Ihrer Majestät der Kaiserinn-Mutter, als Obersten Schutzfrau des hochadeligen Sternkreuz-Ordens, ist Dinstag den 14. September d. J., als dem Kreuzerhöhungstage, das Ordensfest mit einem Amte und Ablegung des Opfers während des Offerteriums, in der Hofburg Pfarrkirche feierlich begangen worden, wobei die hier anwesenden hochadeligen Ordensdamen zahlreich erschienen sind. (W. Z.)

## Päpstliche Staaten.

Das Diario di Roma vom 4. September gibt Nachrichten über die Reise Sr. Heiligkeit Papst Gregor XVI. — Der heilige Vater, welcher in Civita Castellana übernachtet hatte, setzte am 31. August Morgens die Reise über Tetricoli und Narni, an welchem letzteren Orte Er im Pallaste Sr. Eminenz des Cardinals Rivavola das Mittagmal einzunehmen geruhte, nach Terni fort, wo das Nachtlager gehalten wurde, und Se. Heiligkeit auch den folgenden Tag verweilten. — Am 2. September Mittags trafen Se. Heiligkeit, Höchstwelsche allenthalben mit unbeschreiblichem Volksjubel empfangen wurden, im erwünschtesten Wohlseyn in Spolero ein. (Allg. Z.)

## F r a n k r e i c h.

Aus Algier sind Nachrichten bis zum 30. August eingetroffen. Die Berichte aus der Provinz Oran schildern den lebhaften Beifall, mit welchem die Ernennung des Hadschi Mustapha Ulid Osman Bey zum Bey von Mostaganem und Mascara von den Stämmen am Schelif aufgenommen worden war. Am 15. schlossen die Häuptlinge der Dscheddua-Chalia, einer Abtheilung der Medschehers, und die der Schurfa eine Uebereinkunft mit ihm über die Bedingungen ihrer Unterwerfung. Sie treten in das Magzen des

Bey (das Magzen, eine zu Steuereintreibungen bestimmte Miliz, bildeten unter den alten Deys gewisse Stämme, welche gegen diesen Dienst steuerfrei waren). Sie können entweder in ihrem Lande bleiben oder ihre Douars bei Mostaganem, wo es ihnen beliebt, aufschlagen. Jedemfalls verpflichten sich der Bey und die Franzosen, sie gegen den Emir zu beschützen. Die zwei oder drei bedeutendsten Familien von jedem Tirkat, das sich unterworfen hat, wohnen als Geiseln in Mostaganem: die Reiter reiten mit dem Bey, und folgen ihm, wohin er geht. Am 19. waren von allen Abtheilungen der Medschehers ohne Ausnahme Erklärungen ihrer Unterwürfigkeit eingelaufen. Auch von andern Stämmen sind Geiseln angekommen. Die Märkte von Mostaganem nehmen an Umfang zu. In drei der letzten Tage kamen aus dem Innern 214 Ochsen, 74 Pferde, 21 Esel, 42 Ziegen, 12 Hammel, 5 Maulthiere, 3 Lasten Wolle, 24 Lasten Getreide, sammt Salz, Butter, Geflügel und Obst aller Art auf den Markt. — Nach Berichten aus Constantine waren unter den Stämmen einzelne Meutereien ausgebrochen. Der Commandant, General Negrier, hatte schnell Truppen entsendet, um die Widerspänstigen zu bestrafen. Der französische Scheikh-el-Arab, Bu Uzi Ben Ghana, brachte seinem Gegner Farhat Ben Said eine Niederlage bei und verfolgte ihn bis Sid Kraleb, zwei Tagmärsche von der Wüste. Eine von Setif ausgezogene Colonne, welche den Auftrag hatte, die Steuer einzuziehen, war 19 Tage abwesend. Sie durchzog eine ferne Gegend, wohin die französischen Waffen noch nie gedrungen waren. Ueberall fand sie Unterwürfigkeit; nur einige Kabylenstämme wagten es, sie zu beunruhigen. Der größte Theil der Steuern ist theils in Geld, theils in Gerste, Korn und Maulthieren eingegangen. Der Ertrag belief sich auf mehr als 85,000 Frankln. — Der Moniteur Algerien enthält einen Aufruf an französ-

fische Erbarbeiter und Ziegler, welche an der Um-mauerung der Metidscha arbeiten wollen. Sie erhalten Reisegeld, freie Ueberfahrt von Toulon, hohen Arbeitslohn, verstärkte Rationen und Ländereien. Vorerst dürfen sie Frauen und Kinder nicht mitbringen. Dieselben erhalten aber, sobald dem Familienvater Ländereien angewiesen sind, gleichfalls Reisegeld und freie Ueberfahrt von Toulon.

(Oest. B.)

Paris, 11. Sept. Wir erhielten heute (15.) früh 4 Uhr durch besondere Estafette folgende von Straßburg am 13. d. Abends 6 Uhr abgegangene Depesche: „Paris, 13 Sept. Nachmittags 3 Uhr. Der Minister des Innern an den Präfecten des Niederrheins. Eben wurde ein Pistolenschuß auf die Prinzen abgefeuert, als sie an der Spitze des 17ten leichten Infanterierregiments in Paris einzogen. Niemand wurde getroffen. Die Vorsehung schützte die Söhne des Königs. Der Mörder ist verhaftet.“

Das in obiger Depesche erwähnte 17. leichte Infanterieregiment ist dasselbe, das von dem Herzog von Numale befehligt, kürzlich von Afrika nach acht-jährigen Kämpfen ruhmvoll zurückkehrte. In Neuilly ward für dasselbe ein glänzendes Bankett vorbereitet, wozu 3000 Mann von allen Regimentern in Paris eingeladen werden sollten. Auch die königliche Familie wollte dabei erscheinen. Dieß erregte, wie es scheint, Stoff zu Eifersucht. Wenigstens sagt der Courier français: „Es heißt, es seyen in der Nationalgarde Subscriptionen eröffnet, um wegen der Vorkehrungen zu dem Bankett für das 17. leichte Regiment, dem 63. Linien- und dem 2. leichten Regiment ebenfalls ein Bankett zu geben, da deren Betragen nicht minder lobenswürdig als das des 17. leichten Regiments gewesen sey, ohne daß sie die Ehre officieller Ovationen erhalten hätten, indem sie nur, wie sonst gewöhnlich, in Tagsbefehlen erwähnt worden seyen.“

Es verlautet, daß die Eröffnung des neuen Feldzugs in Algerien auf den 15. Sept. festgesetzt ist. — Osman Bey von Mostaganem und Mascara erhielt in dem Augenblick, wo er sich der französischen Regierung unterwarf, die Summe von 100,000 Franken unter dem Titel einer Gratification und außerdem die Zusicherung einer lebenslänglichen Rente von 18,000 Franken. Man hoffte, seine Ernennung würde die Häupter der Eingebornen auf die französische Seite ziehen, wir nun aber genöthigt seyn, den neuen

Bey durch eine französische Colonne in seinen Posten einzufügen. Das wird erst im October, vielleicht noch später geschehen können. — Wie verlautet, sind die Linienchiffe der Trident und Hercules, welche vor drei Tagen die hiesige Rhede verließen, nach Tunis unter Segel gegangen, um daselbst das Geschwader des Capitäns Leroy zu verstärken. Die Abordnung mehrerer englischen Schiffe vor Tunis, um daselbst die türkische Escadre zu unterstützen, hat diese Verstärkung nothwendig gemacht. Eine telegraphische Depesche hat die Abreise unserer Flotte nach Brest vorläufig contremandirt. — Die Stadt Nantes hat dem General Lamoriciere einen Ehrendeggen zum Geschenk gemacht. (Allg. Z.)

### Großbritannien.

Die London-Brightoner Eisenbahn, eine der prachtvollsten, die England besitzt, wird in einigen Tagen in ihrer ganzen Länge eröffnet werden. Das Seebad Brighton, mit dem königlichen Schlosse, wird dann ein Hauptvergügnungsort der Londoner werden, welche Morgens dahin fahren, sich acht bis neun Stunden dort aufhalten und Abends in die Hauptstadt zurückkehren können. (W. Z.)

Man schreibt aus Portsmouth vom 6. September: „Viceadmiral Sir Charles Adam, der seine Flagge an Bord der Pique aufgesteckt hat, ist gestern von hier unter Segel gegangen, um den Oberbefehl über die nordamerikanische und die westindische Schiffsstation zu übernehmen. Gegenadmiral Sir J. Mason ist auf dem Flaggenschiff Impregnable, von 104 Kanonen, nach Malta abgegangen, wo er an der Stelle des Sir J. Omanney den Befehl über eine Abtheilung des Mittelmeer-Geschwaders übernehmen wird.“ (Allg. Z.)

### R u ß l a n d.

St. Petersburg, 31. August. Ueber die projectirte Eisenbahn zwischen St. Petersburg und Moskau sind bisher sehr widersprechende Gerüchte verbreitet gewesen. Es hieß vor kurzem, deutsche Kaufleute seyen bei dem Unternehmen theilhaftig, doch vernimmt man jetzt, daß zu diesem Behuf in England ein Actien-Verein zusammentrete, dem unsere Regierung ein gewisses Zins-Minimum auf die anzulegenden Capitalien garantiren wolle. Hinzugefügt wird, die Eisenbahnlinie soll über Rybinsk, am Wolga-Ufer, geführt werden, wodurch zwar ein Umweg von 50 Werst entstehe, jedoch die Getreidezufuhr der Wolga auf die Eisenbahn geleitet werde. Letztere würde sonach eine Ausdehnung von 110 deutschen Meilen erhalten.

## Osmanisches Reich.

Die neuesten Berichte aus Constantinopel vom 1. September melden: „Am 26. v. M. hat ein großes Militär-Reuemanöuer in Feuer auf der Ebene zwischen Haidar Pascha und Fener Bagtschessi Statt gefunden, welches der Sultan mit seiner Gegenwart beehrte, und zu welchem das ganze diplomatische Corps, die ottomannischen Großwürdenträger und höheren Staatsbeamten, die angesehensten Ulema's und der hier befindliche Sohn Mehemed Ali's, Said Bey, mit dem ägyptischen Divanefendissi, Sami Bey, geladen waren. An der Landungstreppe von Haidar Pascha standen Wagen bereit, um das diplomatische Corps aufzunehmen und auf den für das Manöuer bestimmten Platz zu führen, wo mehrere Zelte in einer Linie für den Großherrs, den Großwesir, das diplomatische Corps u. s. w. aufgeschlagen worden waren. Se. Hoheit langte um 1 Uhr Nachmittags daselbst an, und bald nachher stellten sich die Truppen auf, welche aus acht Escadrons Cavallerie, eben so vielen Bataillons Infanterie und mehreren Fuß- und Cavalleriebatterien, im Ganzen ungefähr 6000 Mann bestanden; die Evolutionen wurden mit vieler Schnelligkeit und Präcision ausgeführt, und vorzüglich zeichnete sich die Artillerie durch rasches Bedienen der Geschütze aus. Zum Schlusse defilirten sämtliche Truppen vor dem großherrlichen Zelte. Während dem statteten die fremden Repräsentanten dem Großwesir, in dessen Zelte sich auch der Scheichül-Islam (oberste Mufti) befand, einen Besuch ab, und wurden kurz darauf eingeladen, sich in das großherrliche Zelt zu begeben, wo der französische Botschafter, Graf Pontois, in Abwesenheit Lord Ponsonby's, der durch eine Unpäßlichkeit bei der Reue zu erscheinen verhindert war, für das diplomatische Corps das Wort führte. Nach dieser allgemeinen Audienz wurden die Repräsentanten der fünf Großmächte noch einmal zum Sultan beschieden, welcher unter andern denselben Seinen angelegentlichen Wunsch zu erkennen gab, die nun in seinem Reiche eingetretene Ruhe zu benützen, um das Wohl seines Volkes auf alle mögliche Weise zu fördern. — Die Sultaninn Walide war ebenfalls mit einem Theile des großherrlichen Harems bei dieser Reue gegenwärtig, welche sie von einem, von den übrigen etwas entfernten, besonders eingeschlossenen Zelte besichtigte.“

„Am demselben Tage kam das ägyptische Dampfboot „der Nil“ aus Alexandrien hier an. An Bord desselben befinden sich sieben arabische Pferde von

ausgezeichneter Schönheit, und ein Rhinoceros, welche Mehemed Ali dem Sultan zum Geschenke macht.“

„Am 28. v. M. brach in Pera, bei den sogenannten „Quattro Strade,“ dicht an dem gegenwärtig von der kaiserl. russischen Gesandtschaft bewohnten Hotel Feuer aus. Trotz der Heftigkeit des Windes gelang es bald den Behörden, welche die Vörschankstalten mit größtem Nachdrucke betrieben, den Flammen Einhalt zu thun, so daß nur zwei türkische Häuser abbrannten. Größere Verheerungen richtete eine an demselben Tage ausgebrochene Feuerbrunst an, welche die ganze Nacht hindurch währte und gegen 400 Häuser in Asche verwandelte.“

(Oest. B.)

## Brasilien.

Berichten aus Rio-Janeiro zu Folge, hat die allgemeine legislative Versammlung des Kaiserthums Brasilien folgenden Beschluß gefaßt:

„Die allgemeine legislative Versammlung Brasiliens beschließt: Die Prinzessin Dona Maria Amalia, legitime Tochter Ihrer kaiserlichen Majestäten Don Petro I. und Dona Amalie, gegenwärtigen Herzoginn von Braganza, geboren zu Paris den 1. December 1831, ist durch die Constitution des Reiches brasilianische Prinzessin. Deputirtenkammer, den 21. Juni 1841.“ Dieses Decret wurde auch von den obern Kommern angenommen, und von Sr. Majestät dem Kaiser sanctionirt.

(B. B.)

## China.

Anziehend ist durch die von Canton aus mitgetheilten chinesischen Staatschriften zu erfahren, wie der Beherrscher des himmlischen Reichs in den Beziehungen zu seinen Untergebenen sich bei den jüngsten Vorgängen benommen hat. Unter den eingelaufenen Actenstücken sind die spätern (aus dem Monat März), den Unwillen des Kaisers ausdrückend und die härtesten Strafen gegen die sorglosen, ungeschickten oder verrätherischen Mandarine schleudernd, bei weitem nicht so interessant, als Reschens nach Peking gerichtete Depesche über die früheren Vorgänge und des Kaisers Antwort darauf. Die besagte Depesche beginnt, wie folgt: „Der Sclave Reschen, ein Staatsminister und stellvertretender Gouverneur der beiden Kwang-Provinzen, bietet knieend vor dem Throne des großen Kaisers einen Bericht dar, in welchem vorgelegt wird, daß die Engländer einen Boten gesandt haben, wegen Rückgabe von Tschufan; daß sie uns bereits die Forts

Schafot und Lakot zurückgegeben haben, so wie die Kreuzer, welche sie vorher genommen hatten, welches alles gehörig in Empfang genommen ist; und daß die Schiffe der besagten Ausländer bereits in den äußern Ocean zurückgekehrt sind — besagter Sclave faßt alle diese Dinge zusammen und legt sie, benebst seinen sorgsamem Bemerkungen über die militärische Lage des Landes, vor, mit der Bitte, daß ein heiliger Blick auf dieselben geworfen werden möge. Vor dem Empfange der Befehle Ew. Maj. hatte Euer Sclave thörichter- und irrigerweise, in der Absicht, das Land zu sichern und das Volk zu schützen, um die Entwicklung kaiserlicher Barmherzigkeit zu Gunsten der englischen Ausländer zu beten; dann aber, als er bemerkte, daß dieses den Wünschen Ew. Maj. entgegen sey, hatte Euer Sclave wiederholt darum angehalten, daß sein Verbrechen mit der schwersten Strafe geahndet werden möge, wie gehörig documentirt ist. Am 28ten Tage des 12ten Monats des letzten Jahres (am 20. Jänner 1841) erhielt ich eine Depesche von dem Geheimrath des Inhalts: „Wir haben das folgende kaiserl. Edict erhalten: Nachdem Reschen uns über die Maßregeln berichtet hat, welche von ihm in Betreff der Verhältnisse der englischen Ausländer getroffen worden sind, und da diese rebellischen Ausländer ohne Vernunft sind und sich weigern, unsern Befehlen zu gehorchen, so muß sofort ein schreckliches Beispiel der Strenge an ihnen statuiert werden. Bereits ist eine fliegende Depesche in die Provinzen Hunan, Schentschuen und Awertschan gesendet worden, daß 4000 Soldaten mobil gemacht und in aller Eile nach Canton gesendet werden sollen, um dort weitere Befehle abzuwarten; setzet daher dafür, daß Reschen in Verein mit Lin Tsifen und Tan Tang Tingsching die nöthigen Schritte thue, um die Sache zu Ende zu bringen. Wenn die rebellischen Ausländer es wagen, sich unsern innern Küsten zu nähern, so sollen sie unverzüglich vernichtet werden.“ — Und später, am vierten Tage des gegenwärtigen Monats (am 26. Jän. 1841), erhielt ich das folgende kaiserl. Edict direct vom Hofe: „Da Reschen ein Document in Betreff der gegenwärtigen Verhältnisse der englischen Ausländer an mich gerichtet hat, welches wir, nachdem wir es durchgesehen haben, vollkommen verstehen, so setze dafür, daß unser früheres Edict mit unbedingtem Gehorsam zur Ausführung gebracht werde: laß unsere Truppenmacht in großer Zahl sich sammeln und eine vollständige Entwicklung der himmlischen Maj.

zur völligen Vernichtung der Rebellen Statt finden. Was die nöthigen Kosten für diese Militäroperationen betrifft, so sollst du berechtigt seyn, gleichviel, ob durch Erhebung von Zöllen von den fremden Waren oder durch eine Grundsteuer, nach deinem Ermessen die Mittel und Wege herbeizuschaffen und dann einen getreuen Bericht über die Verausgabung dieser Summen abstaten. Sollten dieselben nicht hinreichen, so kannst du mir darüber berichten und fernere Befehle abwarten. Achte dies.“

Die englischen Blätter vom 4. Sept. bringen umständlichere Auszüge aus den Cantoner und indischen Blättern, welche ein vollständigeres Licht auf die Lage der Sachen werfen. Nach der Canton Press vom 15. Mai sind neuerdings 3000 chinesische Soldaten in Canton eingerückt, und es mögen sich jetzt gegen 40,000 in der Stadt und deren nächsten Umgebung finden. Ihre Haltung soll etwas trotzig seyn, und man ist der Ansicht, daß diese 40,000 Mann nicht lange still sitzen werden gegen einen Feind, der ihnen seiner geringen Zahl wegen verächtlich scheinen muß. Diese Ansicht wird bestärkt durch den Umstand, daß eine Menge Leute, welche Canton verlassen hatten, aber wieder zurückgekehrt waren, neuerdings die Stadt verließen; auch halten die Hongs fest auf dem Vorsatz, bloß zu verkaufen, und nichts zu kaufen. Die englischen Truppen lagern namentlich bei Nacht in und um die Factoreien her, um nicht bei einem plötzlichen Anfall der chinesischen Truppen einzeln abgeschnitten und zusammengehauen zu werden. Am 12. war die Brigg Columbine von ihrem Auszug nach Tschusan zurückgekommen, wohin sie gesendet worden war, um über die Ermordung des Hrn. Stead, Capitän einer englischen Handelsbrigg, Erkundigungen einzuziehen. Das Boot, welches die Schreiben an den chinesischen Befehlshaber ans Land bringen sollte, mußte umkehren, weil man auf dasselbe zu feuern drohte, und als Sulaff in einiger Entfernung sich dennoch ans Land setzen ließ, wo er endlich erfuhr, daß Capitän Stead von den Mandarinern und Soldaten mit Steinwürfen umgebracht worden sey, rückten gleichfalls Soldaten vor und Sulaff mußte mit seinen Begleitern eilig das Feld räumen. Die Räummung von Tschusan hatte einen höchst ungünstigen Eindruck hervorgebracht, indem die chinesischen Behörden austreuten, es sey aus Furcht vor der Ankunft tatarischer Heere geschehen. Allenthalben bemerkte man Anstalten, einen neuen Angriff auf Tschusan mit Waffengewalt abzuweisen. Indeß soll Capitän Elliot, obgleich er seine Ersetzung durch Oberst Pottinger bereits erfahren hat, dennoch entschlossen seyn, mit einer kleinen Escadre neuerdings nach Tschusan zu gehen, und durch einen kühnen Streich seinen verlorenen Ruf wieder herzustellen; so berichtet der Bombay Courier vom 13. Julius, die Sache hat aber wenig Wahrscheinlichkeit. Die Abberufung Capitän Elliots soll allgemeine Freude erregt haben, allein wie wenig er an dem schlechten Erfolg schuld ist, haben unsere letzten Mittheilungen hinlänglich gezeigt. (Allg. Z.)

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

**Cours vom 14. September 1841.**

	Mittelpreis.
Staatsschuldverschreibung zu 4 pCt (in C.M.)	98 1/4
Darf. mit Verlos. v. J. 1839 für 250 fl. (in C.M.)	275 7/16
detto detto v. J. 1839 für 50 fl. (in C.M.)	54 1/16
Wien. Stadt-Banco-Dbl. zu 2 1/2 pCt. (in C.M.)	63
detto detto zu 2 " " (in C.M.)	53
Obligat. der allgem. und ungar. Hofkammer, der ältern lombardischen Schulden, der in Florenz und Genua aufgenommenen Anlehen	zu 3 v. H. — zu 2 1/2 v. H. — zu 2 v. H. 53 zu 1 3/4 v. H. —
Central-Casse. Anweis. jährl. Disconto	3 1/4 pCt.

## Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 18. September 1841.

Marktpreise.

Ein Wien. Neuen Weizen . . .	3 fl. 43 3/4 kr.
— — — Rukuruz . . .	— " — "
— — — Halbfrucht . . .	— " — "
— — — Korn . . .	2 " 2 1/4 "
— — — Gerste . . .	2 " 4 3/4 "
— — — Hirse . . .	2 " 3 "
— — — Heiden . . .	1 " 48 "
— — — Hafer . . .	1 " 18 "

## K. K. Lottoziehungen.

In Grätz am 18. September 1841.

51. 23. 79. 69. 13.

Die nächste Ziehung wird am 29. September 1841 in Grätz gehalten werden.

3. 1380. (1)

Zur Bezeichnung der an der gräf. Lanthierischen Fideicommissherfschaft Oberreifenberg im Görzer Kreise erledigten Bezirkscommissärs- und Richterstelle, womit nebst freier Wohnung im herrschaftlichen Schlosse und dem unentgeltlichen Genuße eines Gartenanteils, ein Jahresgehalt von 800 fl. C. M. verbunden ist, wird ein neuerlicher vierwöchentlicher Concurs eröffnet. Diejenigen, welche sich um diese Anstellung bewerben wollen, haben ihre mit den erforderlichen Wahlfähigkeitsdecreten und den Zeugnissen über Moralität, Alter und bisherige Dienstleistung, über die vollkommene Kenntniß der deutschen, slavischen und wenigstens einiger Kenntniß der nächstbenachbarten Sprache begleitet, bis zum 8. October l. J. an die unterzeichnete Vermögens-Administration postfrei einzusenden.

Uebrigens wird bemerkt, daß die Dauer

(Zur Laib. Zeitung v. 21. September 1841.)

der Anstellung durch die allfällige eventuelle Einziehung der Jurisdiction bedingt sey.

Von der gräf. Lanthierischen Pupillar-Vermögens-Administration, heil. Kreuz nächst Wippach am 10. September 1841.

3. 1391. (1)

## Licitations-Nachricht.

Im Hause Nr. 69, in der St. Florianergasse werden am 27. d. M. und nöthigenfalls den folgenden Tag zu den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden mehrere Zimmereinrichtungsstücke, als: Tische, Sesseln, Sopha, Uhren, Kleiderschränke und dgl.; ferner mehrere Bücher verschiedener Inhalts, nebst einer eisernen Cassentruhe und anderem Eisengeräthe, aus freier Hand gegen gleichbare Bezahlung licitando veräußert werden.

3. 1393. (1)

## Ein Steyrer-Wagen

mit drei Sitzen auf Federn, für 6 auch 8 Personen, commod zu fahren, ist um 30 fl. zu verkaufen in der Elefanten-Casse Hs. Nr. 15.

3. 1396. (1)

Eine Familie wünscht Studierende in Kost und Quartier zu nehmen. Das Nähere ist zu erfahren in der St. Petersvorstadt nächst der Fleischhauer-Brücke Nr. 23, wasserseits.

3. 1289. (3)

## Glashaus = Ofen

aus dem gewesenen Apotheker Wagner'schen Glashaufe;  
ein Schreibkasten mit 9 Ladeln und 6 Schließern zum Sperren;  
dann

eine Windbüchse sammt Zugehör, ist zu verkaufen oder gegen sonst etwas zu vertauschen, in der Polana am Wasser Nr. 13.

Große türkische Lenten, dann viele veredelte Obstzweigmännchen, ferner zwei gute Nachtigallen und ein Schwarzblattl sind auch da zu haben.

### Literarische Anzeigen.

Z. 1235. (1)

In der Eger'schen Subernial Buchdruckerei in Laibach, Spitalgasse Nr. 267, ist zu haben:

Sammlung der politischen Gesetze und Verordnungen für das Laibacher Gouvernment-Gebiet im Königreiche Illyrien. Jahr 1839. Herausgegeben auf allerhöchsten Befehl unter der Aufsicht des k. k. illyrischen Länder-Guberniums. — Ein und zwanzigster Band. Laibach 1841. Im Verlage der Eger'schen Subernial-Buchdruckerei. — 43 Druckbogen (mit Inbegriff der eingeschalteten Tabellen) stark. 8. auf Fiumaner Leon-Pavis-Papier. — Steif gebunden, festgestrichter Preis 2 fl. 40 kr. C. M.

Z. 1362. (2)

Bei L. A. Hartleben in Pesth ist erschienen, und bei

**Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr**, Buchhändler in Laibach, ist vorrätzig:

**Dorner, Jos.**, das ganze der Essigfabrication, theoretisch und practisch abgehandelt, oder vollständiger Unterricht, wie der Essig aus den verschiedenartigsten Substanzen, mit

größtmöglichstem Vortheil, sowohl im Kleinen für den Hausbedarf erzeugt, als auch im fabrikmäßigen Betrieb gewonnen werden kann. Mit ausführlicher Beschreibung der neuen Schnell-Essigfabrications-Methode nach einem wesentlich abgeänderten Verfahren; nebst einer Anweisung zur Bereitung der verschiedenen Tafel- und aromatischen Essige und Einmachen der Früchte. Mit mehreren in den Text eingedruckten Abbildungen 1841. 1 fl.

**Elsner, J. G.**, die deutsche rationelle Landwirtschaft, in der Praxis dargestellt auf den in österr. und preußisch Schlesien gelegenen Gütern des Herrn Grafen Heinrich Larisch v. Mönlich. 1841. 5 fl.

Z. 1369. (2)

Außerordentliche Preisverminderung bei der handweisen Abnahme

der  
**Unterhaltungen aus der Naturgeschichte,**

von  
**Gottlieb Tobias Wilhelm.**  
27 Bände mit 1560 illum. Kupfertafeln.  
Uebersicht der Bände:

Ueber den Menschen, 3 Bände,	statt 10 fl. 12 fr.	nur 6 fl. 48 kr.
Säugethiere, 2 Bände,	statt 7 fl. 42 fr.	nur 5 fl. 8 fr.
Amphibien, 1 Band	„ 2 „ 6 „	„ 1 „ 24 „
Vögel, 2 Bände	„ 4 „ 42 „	„ 3 „ 48 „
Insecten, 3 Bände	„ 7 „ 54 „	„ 5 „ 16 „
Fische, 2 Bände	„ 5 „ 50 „	„ 3 „ 40 „
Pflanzenreich, 10 Bände	„ 34 „ 36 „	„ 23 „ 4 „
Mineralreich, 2 Bände	„ 8 „ 24 „	„ 5 „ 36 „

Jeder Band kann allein abgenommen werden, ohne die übrigen nehmen zu müssen. Dieser Preis bleibt jedoch nur für kurze Zeit. Zu haben bei **Georg Zercher**, Buchhändler in Laibach.

Die Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung von **Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr** in Laibach am Congressplatz hält immer alle

## Lehr- und Hilfsbücher

vorrätzig, und empfiehlt sich

zu allen literarischen Aufträgen jeder Art,

aus allen

**Zweigen in- und ausländischer Literatur.**

In derselben findet man das Neueste aus allen Zweigen in- und ausländischer Literatur, wenn auch nicht von ihr in den Zeitungen angekündigt, und außerdem ein bedeutendes Lager anderer Bücher aus allen Wissenschaften. Jedes augenblicklich nicht vorrätzig Buch, in welcher Sprache es sey, wird auf's schnellste besorgt. Die in jeder Woche ankommenden Neuigkeiten sind sowohl in der Handlung zur geneigten Durchsicht bereit, als deren Zusendung in die Wohnung zur Einsicht und Auswahl, jedoch nur auf Verlangen, zu Diensten steht.